



AWOspiegel 4/20



*Die AWO wünscht
besinnliche Festtage!*

- Corona:** Mit Herz durch die Krise – Seiten 4-6
- Chemnitz:** Partnerverband feiert Jubiläum – Seite 7
- Kreisverband:** AWO präsentiert Innovationspreis und Maria-Nitzschke-Medaille – Seite 8

Danke, Düsseldorf!

Viele Unterstützer*innen in einem besonderen Jubiläumsjahr

100 Jahre AWO
Danke Düsseldorf!

awo-duesseldorf.de

100 JAHRE AWO | Arbeiterwohlfahrt Düsseldorf e.V.

Wir tun's für Dich!

Das Medien-Interesse war groß, als wir im Januar offiziell in unser AWO-Jubiläumsjahr starteten. Kein Wunder: Mit rund 1.700 Mitarbeitenden, 2.000 Mitgliedern und 700 Ehrenamtlichen sowie knapp 140 Einrichtungen gehört unsere AWO Düsseldorf zu den großen Sozialverbänden in Düsseldorf.

Kaum aber hingen die ersten Motive unserer eigens zum Jubiläum entwickelten Imagekampagne, kam Corona – und mit ihr die Verschiebung bzw. Absage fast aller Feiern, Veranstaltungen und Fahrten, die wir zum 100-jährigen Bestehen geplant und großenteils schon organisiert hatten.

Das war schade – aber nicht wirklich schlimm. Denn nachdem sich der erste Lockdown übers Land gelegt hatte, erfuhr die AWO in fast allen Bereichen und von ganz vielen Seiten Hilfe und Unterstützung unterschiedlichster Art.

Da waren die Musiker*innen, die um die Osterzeit in wechselnden Zusammensetzungen Gratis-Konzerte vor unseren Einrichtungen spielten. Oder die vielen Firmen und Vereinigungen, die uns mit Masken-Spenden in zigtausendfacher Zahl versorgten. Oder Organisationen wie die Bürgerstiftung und Firmen wie Vodafone, die mit Laptop-Spenden und freiem WLAN dafür sorgten, dass beispielsweise die Bewohner*innen unserer Senioreneinrichtungen immer online sein und die Verbindung nach draußen halten konnten.

Die Liste der Unterstützer*innen, die uns im Jubiläumsjahr geholfen haben, ist beeindruckend lang. Und das Beste: Die Hilfe lässt nicht nach. Fast täglich erreichen uns weitere Angebote, die wir an unsere Einrichtungen und Bedürftige weitergeben.

Gelebte Solidarität steht für uns als AWO Düsseldorf und für alle Mitarbeitenden in unserer täglichen Arbeit stets an oberster Stelle. Umso dankbarer sind wir, dass wir diese Solidarität in Corona-Zeiten und gerade im Jubiläumsjahr so oft und so vielfältig selbst erfahren dürfen.

Dafür sagen wir heute:

Danke, Düsseldorf!



Das Leben im Frauenhaus ist wie in einer Wohngemeinschaft. Abstand halten ist da nicht immer möglich. Leiterin Silvia Röck fordert daher eine Testung der Frauen, bevor sie ins Frauenhaus aufgenommen werden. (Foto: kws)

„Gespräche mit Herz“ in schwierigen Zeiten

Vielfältige Maßnahmen zur Bewältigung der Corona-Krise

Unser Verband hat sich frühzeitig für eine zweite Corona-Welle gewappnet: Es gibt ausreichend Masken und Desinfektionsmittel, Hygienekonzepte liegen vor und die Einhaltung der Abstandsregeln ist selbstverständlich. Wir haben gelernt, uns mit dem Virus zu arrangieren.

Dennoch hat die Pandemie große Auswirkungen auf unsere Arbeit: Viele Mitarbeitende arbeiten zumindest tageweise im Homeoffice. Doch das ist nicht in allen sozialen Einrichtungen machbar.



BBZ-Mitarbeiterin Isabelle Schlender treibt die Digitalisierung des Berufsbildungszentrums voran. (Foto: AWO BBZ)

So kann das Berufsbildungszentrum (BBZ) seine Auszubildenden

nicht einfach nach Hause schicken. Der Unterricht am Flinger Broich findet weiterhin statt – natürlich mit Maske und Abstand. Gleichzeitig hat das BBZ eine große Digitalisierungsoffensive gestartet. Ziel ist es, ein digitales Lernmanagementsystem einzuführen. Bereits Anfang 2021 beginnen die Schulungen für Mitarbeitende und Auszubildende.

Die „zentren plus“ bieten normalerweise vor Ort Abwechslung und Unterhaltung für die Generation 55plus. Derzeit gibt es in den Treffpunkten keine Veranstaltungen und Gruppenangebote. Die Einrichtungen sind aber nach vorheriger Terminabsprache für Beratungen geöffnet und sind auch telefonisch erreichbar.

„Gespräche mit Herz“ bietet das Team des „zentrum plus“ der AWO in Lierenfeld an (Leuthenstraße 36). Wochentags von 13 bis 16 Uhr können die Besucher*innen nach vorheriger Anmeldung unter der Nummer 0211 60025-576 und unter Einhaltung der Corona-Vorschriften gemeinsam Zeit verbringen, klönen und lachen.

Hilfegesuche nimmt auch die Stadt Düsseldorf entgegen unter der Nummer 0211 899899-9. Die Corona-Hotline der Stadt ist zu erreichen unter 0211 8996090.



Digital in die Zukunft.

Auch das Internationale Frauenhaus der AWO bleibt geöffnet. Einrichtungsleiterin Silvia Röck spricht von einem Anstieg der Gewalt in der Corona-Krise: „Frauengewaltschutz muss auch in Pandemiezeiten gewährleistet werden.“, mahnt sie. „Zudem fordern wir eine sofortige und kostenlose Testung vor der Aufnahme im Frauenhaus, um Infektionen des Teams und der anderen Bewohnerinnen zu vermeiden.“

keh



Christine Schiffer, Mitarbeiterin Julia Velten, Günter Labude und Maria Hermes basteln gemeinsam im Ernst-und-Berta-Grimmke-Haus. (Foto: Johanna Sower)

Kleine Weihnachtsfeiern geplant

Angehörigen-Besuche nach wie vor möglich / Überall strenge Regeln

Wie kommen die stationären Senioreneinrichtungen der AWO VITA gGmbH durch die Krise? Wie Beate Schmitz-Eisenacher, Leiterin des Ernst-und-Berta-Grimmke-Hauses berichtet, wird bei den Bewohner*innen und Mitarbeiter*innen täglich die Temperatur gemessen. Positiv getestete Bewohner*innen ohne Symptome werden in der Einrichtung weiterhin versorgt, aber isoliert.

Nach Anmeldung sind auch Besuche von Angehörigen möglich. Die Treffen finden in speziellen Besuchskabinen statt, bei schönem Wetter geht's möglichst an die frische Luft.

Auch die Weihnachtszeit wirft bereits ihre Schatten voraus: So sind auf den Wohntagen Solokonzerte geplant und auch kleinere Weihnachtsfeiern wird es dort geben. „Das wird für unseren sozialen Dienst und die Betreuungskräfte eine große Herausforderung sein. Aber die glücklichen Gesichter unserer Bewohner*innen machen das alles wieder wett“, so Beate Schmitz-Eisenacher, die froh ist, auf ein so engagiertes Personal setzen zu können.

Im Georg-Glock- sowie im Hans-Jeratsch-Haus wurden Tischgemeinschaften verkleinert und die Essenszeiten entzerrt. Manche Bewohner*innen nehmen die Mahlzeiten auf ihren Zimmern ein oder finden sich außerhalb des Speisesaals zu kleinen Grüppchen zusammen. „Wir versuchen, den Menschen ein „normales“ Gemeinschaftsleben zu ermöglichen“, so Pflegedienstleiterin Kerstin Böber. Dazu gehöre auch, dass die Angebote des Sozialdienstes weiterhin stattfinden und Besuche der Angehörigen möglich sind.

Eine Großveranstaltung mit den Angehörigen wird es an Weihnachten

zwar nicht geben können. „Wir planen aber kleinere Veranstaltungen und hoffen, dass dann dennoch etwas Feststimmung aufkommt“, erzählt Kerstin Böber.

Mittlerweile sind auch die sogenannten PoC-Antigen-Schnelltests in den Heimen eingetroffen. Somit können nun wöchentlich alle Mitarbeiter*innen und Bewohner*innen getestet werden. Neuaufnahmen sind in den Senioreneinrichtungen der AWO VITA derzeit kaum möglich, da nahezu alle Plätze belegt sind. In der Tagespflege läuft der Betrieb weiter – natürlich auch dort unter Einhaltung der AHA-Regeln. *keh*



Bewohnerin Elisabeth Klingen (rechts) und Betreuungsassistentin Bettina Frewer ins Gespräch vertieft. (Foto: Ch. Winter).

Obdachlose von der Corona-Krise besonders betroffen

Desinfektionsmittel, Hygieneartikel und Kleidung werden gebraucht

Das AWO Berufsbildungszentrum betreibt mit der Einrichtung „Treffpunkt und Werkstatt“, ein Angebot für männliche Jugendliche und junge Erwachsene bis 27 Jahre, die ihren Lebensmittelpunkt auf der Straße haben. Im Gespräch erläutert Einrichtungsleiter Reinhard Kirsch die momentane Situation.

Was machen die jungen Leute während der Krise? Wo gehen sie hin, wo finden sie Hilfe?

Unsere Zielgruppe ist sicherlich von den Einschränkungen noch einmal stärker betroffen, da viele Einrichtungen für Obdachlose nur im Rahmen einschränkender Hygiene-Konzepte geöffnet haben. Unsere Klienten übernachten in Notschlafstellen, auf der Straße oder bei Bekannten.

Wie viele Leute kommen derzeit in die Einrichtung?

Normalerweise kommen täglich bis zu 60 Leute, derzeit sind es maximal 30. Es gelten die AHA-Regeln. Mehr als zehn Personen dürfen sich gleichzeitig nicht bei uns aufhalten. Die Leute können ihre Post abholen, ihre Wäsche waschen und sich beraten lassen. Duschen, Kaffee trinken oder ein Partie Billard sind nicht möglich.

Habt oder hattet ihr Klienten, die sich infiziert haben?

Nein, offiziell bislang nicht. Möglicherweise gibt es eine Dunkelziffer, da Symptome wie Erkältungen bei Menschen, die ihren Lebensmittelpunkt auf der Straße haben, häufiger auftreten.

Wir versuchen, den Besuchern den Ernst der Situation zu verdeutlichen. Wir achten auf Hygiene und geben Masken heraus.

Was fehlt euch für eure Arbeit am meisten und wie können unsere Leser*innen euch helfen?

Desinfektionsmittel für die Hände wäre schön. Generell können wir Toilettenartikel, Handtücher und warme Kleidung immer gebrauchen. *keh*



Die Einrichtung „Treffpunkt und Werkstatt“ liegt in einem Hinterhof an der Querstraße 14. (Foto: kws)

Deutsch lernen mit Maske und Abstand

Auch weiterhin Sprachkurse für Geflüchtete im Familienbildungswerk



Maskenpflicht in den Sprachkursen.

Auch Geflüchtete, die Integrations- und Sprachkurse im Familienbildungswerk (FBW) besuchen, sind von der Pandemie betroffen. Doch sie kommen damit gut zurecht, wie FBW-Mitarbeiterin Friederika Sempf berichtet.

Während einige Kurse wegen des Lockdowns pausieren mussten,

machten andere mithilfe einer Online-Lernplattform weiter. Mit Smartphone und stabilem WLAN war das möglich. „Uns ist aufgefallen, dass die Teilnehmer*innen die Aufgaben oft abends oder sogar nachts erledigt haben. Dies war sicher nicht anders möglich, da die Kinder auch zu Hause waren. Die Geflüchteten wohnen oft in zu kleinen Wohnungen, da ist tagsüber ans Lernen gar nicht zu denken“, so Friederika Sempf weiter.

Nach dem Lockdown wurde der Unterricht wieder aufgenommen und findet auch derzeit statt. Aufgrund der Abstandsregeln und der Maskenpflicht sind Kleingruppen- und

Partnerarbeit nicht möglich und die Dozent*innen können nicht wie gewohnt durch die Reihen gehen. Die Pausen verbringen die Teilnehmer*innen nun an ihrem Platz. Keine Zeit für Smalltalk.

„Dies nehmen alle jedoch in Kauf, denn irgendwie muss es ja weitergehen“, so die FBW-Mitarbeiterin. Auch die Sprachpartnerschaften, bei denen Ehrenamtliche den Lehrstoff mit den Geflüchteten nochmals vertiefen, bestünden fort, derzeit eben per Telefon. Insgesamt könne man sagen, dass die Lernerfolge nicht auf der Strecke blieben. „Wir hoffen sehr, dass das so bleibt.“ *keh*

30 Jahre Partnerverband Chemnitz

AWO Düsseldorf half entscheidend beim Aufbau



Als die AWO Düsseldorf 2010 ihr 90-jähriges Bestehen feierte, kamen auch der Ehrenvorsitzende Eugen Gerber (l.) sowie der Geschäftsführer Jürgen Tautz vom AWO-Partnerverband in Chemnitz an den Rhein. (Foto: AWO)

30 Jahre Deutsche Einheit – da war doch was? Richtig: Vor drei Jahrzehnten wurde in Düsseldorfs Partnerstadt Chemnitz der dortige AWO-Kreisverband ins Leben gerufen – mit tatkräftiger Unterstützung der AWO Düsseldorf. Und so feiert nicht nur unsere AWO Düsseldorf in diesem Jahr ein rundes Jubiläum, sondern auch unser Partnerverband. Grund genug für einen kleinen Rückblick. Karl-Josef Keil (Foto), damals Kreisgeschäftsführer und heute Ehrenvorsitzender der AWO Düsseldorf, erinnert sich:



„Direkt nach der Wende fuhr Paul Saatkamp, damals in Personallunion als Sozial- und Jugenddezernent der Stadt Düsseldorf sowie Vorsitzender des AWO-Bezirks Niederrhein und Mitglied

des AWO-Bundesvorstandes, in das ehemalige Karl-Marx-Stadt. Seine Mission: Hilfe beim Aufbau einer neuen Verwaltungsstruktur. Zugleich sondierte er die Möglichkeiten, in Chemnitz oder Umgebung die AWO aufzubauen. Ansprechpartner vor Ort war Eugen Gerber.

Dieser reiste Ende März 1990 mit einer kleinen Delegation nach Düsseldorf. Bei diesem Besuch wurde unter Federführung des damaligen Düsseldorfer AWO-Vorsitzenden Manfred Ludwig Mayer und mir eine Partnerschaft vereinbart und vom Düsseldorfer AWO-Vorstand auch so beschlossen. Wir vereinbarten, die zu gründende AWO Chemnitz mit Material und Personaleinsatz zu unterstützen.

Unser Gegenbesuch in Sachsen fand im Frühjahr 1990 statt. Teilnehmer*innen waren Franz Josef Göbel, damals Referatsleiter für Mitgliederorganisation und Verbandsarbeit, Gudrun Großer-Göbel, Assistentin Verbandsarbeit, Else Keil, ehrenamtliche Mitarbeiterin in der Seniorenarbeit, und ich.

Im Gepäck hatten wir sehr viel

Büromaterial sowie mindestens zwei Schreibmaschinen und ein Faxgerät. Wir führten unzählige Gespräche mit Vertreter*innen vieler Institutionen der Stadt. Unter Führung von Eugen Gerber besuchten wir diverse Einrichtungen und organisierten eine Veranstaltung zur Vorbereitung einer AWO Chemnitz.

Am 16. Mai 1990 war es dann so weit: Die AWO Chemnitz wurde gegründet. In den folgenden Wochen und Monaten delegierten wir weitere Mitarbeiter*innen, teilweise gleich für mehrere Wochen, nach Chemnitz. Ihre Aufgabe bestand unter anderem im Aufbau einer Finanzabteilung (unser Wirtschaftsplansystem wurde teilweise übernommen) sowie der Beratung zur Übernahme von Heimen, Kitas etc.



So sah die Geschäftsstelle der AWO Chemnitz 1993 aus. Vor dem Haus parkten noch Trabis. Heute ist die Geschäftsstelle in einem modernen Gebäude untergebracht. (Foto: AWO Chemnitz)

Beim Blick zurück denke ich vor allem an die positive Aufbruchsstimmung in Chemnitz. Umso erfreulicher, dass das zarte Pflänzchen sich so prächtig entwickelt hat.

Herzlichen Glückwunsch, liebe AWO-Freund*innen in Chemnitz!“

Text: Karl-Josef Keil

Das AWO-Jahr 2021 – es wird viel passieren

Düsseldorfer Kreisverband präsentiert neue und innovative Formate

Ehre, wem Ehre gebührt: Erstmals wird die AWO Düsseldorf im kommenden Jahr die Maria-Nitschke-Medaille und den AWO-Innovationspreis vergeben.



Maria-Nitschke-Medaille

Verliehen wird die Maria-Nitschke-Medaille an Personen, die sich in besonderer Weise mit vorbildlichem Engagement für die AWO Düsseldorf und ihre vielfältigen Anliegen verdient gemacht haben und damit im Sinne des AWO-Leitbildes das Sozialgefüge in der Landeshauptstadt kreativ, menschnah und tatkräftig fördern.

Ziel dieses Preises ist es, Menschen zu würdigen, die durch ehrenamtliches Engagement, Unterstützung und Wertschätzung bringen zum Beispiel in den Alltag von Kindern und Jugendlichen, Senior*innen, Menschen mit Beeinträchtigung sowie Migrant*innen. Zugleich sollen Diversität und Freiwilligenarbeit gefördert werden. Sie kennen jemanden, der mit Herz und Seele ein Ehrenamt ausübt und eine Auszeichnung wirklich verdient hätte? Dann schauen Sie doch auf der Website der AWO Düsseldorf vorbei und schlagen Sie diese Person für die Maria-Nitschke-Medaille vor!

AWO-Innovationspreis

Unternehmen, Vereine und Verbände können sich auf den neuen AWO-Innovationspreis bewerben. Mit ihm werden künftig moderne, zukunftsweisende und sozial orientierte Projekte im Sinne der AWO-Grundwerte „Solidarität, Toleranz, Freiheit, Gleichheit und Gerechtigkeit“ ausgezeichnet. Alle Infos dazu finden Sie



ebenfalls auf der AWO-Website.

krgr (Fotos: Foto Vogt)

Kreiskonferenz erst im Frühjahr

Anfang 2021 wollten wir unsere Kreiskonferenz nachholen, die eigentlich für dieses Jahr geplant war. Nunmehr haben wir entschieden, die Konferenz frühestens im Frühjahr 2021 abzuhalten.

Die Kreiskonferenz ist das höchste Gremium der AWO Düsseldorf, das alle vier Jahre zu Beratungen und zur Neuwahl des Vorstands zusammentritt.

keh

Dr. Vera Geisel ist Schirmherrin der Behindertenhilfe

AWO VITA gGmbH freut sich über die Unterstützung ihrer Arbeit

Dr. Vera Geisel engagiert sich auf vielfältige Weise in der Landeshauptstadt. Nun hat die Juristin ein weiteres Ehrenamt angenommen und die Schirmherrschaft über die Behindertenhilfe der AWO VITA gGmbH übernommen. Kreisvorsitzender Manfred Abels und Kreisgeschäftsführerin Marion Warden bedankten sich mit einer Ehrenurkunde und einem schönen Blumenstrauß.

keh



Dr. Vera Geisel (Mitte) mit dem Kreisvorsitzenden Manfred Abels und Kreisgeschäftsführerin Marion Warden. (Foto: kws)

Einmal AWO – immer AWO

Paul Saatkamp feierte 85. Geburtstag



Bei einem Empfang im tanzhaus nrw überreichte der damalige Kreisvorsitzende Bernd Flessenkemper (l.) Paul Saatkamp einen Blumenstrauß. (Foto: kws)

Mit 67 Jahren Mitgliedschaft bei der Arbeiterwohlfahrt gehört Paul Saatkamp zu den Menschen, die man mit Fug und Recht ein AWO-Urgestein nennen darf. In November dieses Jahres hat er seinen 85. Geburtstag gefeiert.

Der gebürtige Solinger stammt

aus einer Arbeiterfamilie, trat mit 15 Jahren den „Falken“, mit 18 der AWO, mit 20 der Gewerkschaft und mit 23 Jahren der SPD bei. Sein ganzes berufliches, privates und politisches Interesse und Engagement hat er der sozialen Arbeit gewidmet. Nach seiner Lehre in der Stahlwarenbranche besuchte er

das Seminar für Sozialberufe der AWO in Mannheim, später dann die Höhere Fachschule der AWO in Düsseldorf-Eller.

Die Düsseldorfer kennen ihn als Leiter des Jugendamtes (1977 bis 1987) und als Dezernent für Soziales, Jugend, Gesundheit und Sport (bis 1997). Daneben hat er sich all die Jahre ehrenamtlich für die AWO engagiert. So hatte er unter anderem 30 Jahre den Vorsitz des Bezirks Niederrhein inne und ist seit 2007 dessen Ehrenvorsitzender.

Paul Saatkamps Mutter Elfriede, genannt Friedchen, geboren 1916, hatte das AWO-Mitgliedsbuch Nr. 4 und gehörte nach dem 2. Weltkrieg zur treibenden Kraft bei der Wiederbegründung des Verbandes. Es scheint so, als sei auch Paul Saatkamp immer schon dabei gewesen. Einmal AWO – immer AWO. *keh*

AWO Düsseldorf trauert um Manfred Ludwig Mayer

Kämpfer für soziale Gerechtigkeit war zuletzt Ehrenvorsitzender

Die AWO Düsseldorf trauert um ihren Ehrenvorsitzenden Manfred Ludwig Mayer. Er starb im Alter von 86 Jahren. „Mit ihm verlieren wir einen überzeugten Sozialdemokraten und Kämpfer für soziale Gerechtigkeit“, so Kreisvorsitzender Manfred Abels. „Soziale Verantwortung ist zuallererst eine menschliche Verpflichtung und erst dann eine politische Kategorie – das war die Maxime unseres Ehrenvorsitzenden, und er hat sie eindrucksvoll und überzeugend vorgelebt.“

Sein ganzes Leben lang setzte Manfred Ludwig Mayer sich für benachteiligte Menschen ein. Das AWO Berufsbildungszentrum und

die Förderung benachteiligter Jugendlicher lagen ihm besonders am Herzen. Er war Abgeordneter des NRW-Landtags und dort zuletzt Mitglied des Präsidiums. Von 1988 bis 1997 war er Kreisvorsitzender der AWO Düsseldorf und wurde anschließend einstimmig zum Ehrenvorsitzenden gewählt.

Getreu seinem Leitspruch hatte der Verstorbene auch viele weitere Ehrenämter inne. Für seine Verdienste als Schiedsman sowie als Kommunal- und Landespolitiker wurde er unter anderem 1990 mit dem Bundesverdienstkreuz 1. Klasse ausgezeichnet. Zudem erhielt er 2001 den Verdienstorden des Landes.



NRW und war Träger des Ehrenrings der Stadt Düsseldorf.

Manfred Ludwig Mayer hat sein Leben in den Dienst der Gesellschaft gestellt. „Als AWO Düsseldorf sind wir dankbar, dass er einer von uns war. Wir werden ihn vermissen“, so Kreisgeschäftsführerin Marion Warden. *keh*

Seit Jahrzehnten die Treue gehalten

Die AWO dankt ihren Jubilar*innen



Aufgrund der Pandemie kann unser Jubilarfest dieses Jahr zwar nicht stattfinden. Dennoch oder gerade deshalb möchten wir unseren Mitgliedern einen kurzen Gruß senden. Rita Ruhs und Rosalie Fileborn, beide seit 60 Jahren dabei, stehen stellvertretend für viele andere, die der AWO seit Jahrzehnten die Treue halten. Rosa Fileborn war schon in den 50er Jahren für die AWO ehrenamtlich aktiv und wurde 1960 Mitglied. Viele Jahre war sie Betreuerin bei der

Stadtranderholung und begleitete später ehrenamtlich die Ferienfreizeiten der AWO. „Es war zwar sehr anstrengend, doch es war eine sehr schöne Zeit“, sagte sie einmal. Rosa Fileborn ist mittlerweile 97 Jahre alt – also fast so alt wie die AWO Düsseldorf! Seit einem halben Jahrhundert Mitglied ist Prof. Dr. Heinz Kalenborn (Foto). Auch ihm gilt ebenso unser Dank wie all den anderen Frauen und Männern, die treu zur AWO Düsseldorf stehen. *keh*

Mitglieder werben Mitglieder Aktion bis zum 30.09.2021

Sprechen Sie Menschen in Ihrem Umfeld an und berichten Sie von der wertvollen Arbeit, die von der AWO Düsseldorf täglich geleistet wird. Jedes weitere Mitglied stärkt unseren Verband und leistet damit einen entscheidenden Beitrag zum Erhalt der sozialen Sicherheit in unserer Stadt.

Unsere Werbepremien für Sie:

Ein Kaufhof-Gutschein im Wert von 10 Euro je erworbenes Mitglied. Außerdem verlosen wir im Rahmen unseres Jubilarfestes folgende Gewinne:

1. Preis: 2 Gutscheine für das „Apollo“-Theater.
2. Preis: 2 Gutscheine für das „Kom(m)ödchen“.
3. Preis: Eine Tagesfahrt nach Wahl aus unseren aktuellen Angeboten.

Weitere Infos und Beitrittserklärungen erhalten Sie bei:

Klaus Schumacher, Tel.: 0211 60025-168,
E-Mail: klaus.schumacher@awo-duesseldorf.de
Internet: www.awo-duesseldorf.de

Ja – ich möchte Mitglied werden

Name, Vorname*

Straße, Hausnummer*

PLZ, Ort*

Geburtsdatum

E-Mail*

Telefon

Ortsverein

Eintrittsdatum

Gewünschter Beitrag* (mind. 2,50 Euro monatlich)

Geworben von

IBAN

Datum, Unterschrift*

* Pflichtfeld

Hinweis zum Datenschutz

Mir ist bekannt, dass die mich betreffenden Daten in dem Verein erhoben, gespeichert und verarbeitet werden, soweit sie für das Mitgliedschaftsverhältnis, die Betreuung, die Verwaltung der Mitglieder und die Verfolgung der Vereinsziele erforderlich sind. Ohne Rechtsgrundlage oder meine Einwilligung werden diese Daten nicht an Dritte übermittelt.

„Adventsmärktchen auf Rädern“

Ehrenamtliche und Hauptamtliche arbeiten Hand in Hand



Elvira Müller (vorne), Else Krüger, Waltraut Wright (hinten links) und Rosemarie Ellinger (verdeckt) hatten viel Freude beim gemeinsamen Basteln. (Foto: Bast)

Die Tage werden kürzer, das Wetter ungemütlicher. Das setzt besonders älteren Menschen zu. Zu allem Übel müssen sie auch auf die Besuche im „zentrum plus“ und die

Gespräche mit anderen verzichten. Aufgrund der Pandemie fallen Gruppenangebote, Vorträge, Ausflüge und Feste aus oder können nur in kleinem Kreis stattfinden. Auch ein kleiner Adventsmarkt mit Weihnachtsbaum, Lichterglanz und kulinarischen Köstlichkeiten ist in diesem Jahr nicht möglich.

Doch Not macht erfinderisch. Und so entstand die Idee: Wenn Senior*innen nicht zum Adventsmärktchen kommen dürfen, bringen wir ihnen ein „Adventsmärktchen auf Rädern“ direkt vor die Tür.

Denn auch in diesem Jahr haben emsige Ehrenamtliche gebastelt, genäht, gestrickt, gebacken, fotografiert und mit viel Phantasie Unikate hergestellt: Selbstgestrickte Schals, Mützen und Socken, Fotokalender, Schmuck und Schutzengel werden nun in einem Pkw auf umgeklappter Rückbank weihnachtlich dekoriert und liebevoll präsentiert.



Man muss mit der Zeit gehen: (Weihnachts-) Masken mit Tannenzweigen und Sternchen.

Nach vorheriger Terminabsprache fährt der Markt auf Rädern dann bei den Menschen direkt bis vor die Haustür! Ein Pläuschchen mit den Mitarbeiterinnen der „zentren plus“ bei vorweihnachtlicher Musik gibt es noch gratis dazu. Ein Novum in Düsseldorf!

„Wer nach dem Besuch des rollenden Weihnachtsmarkts in die eigene Wohnung zurückkehrt, wird sicher das Gefühl haben, nicht vergessen zu sein, auch wenn momentan viel Zeit alleine verbracht werden muss. Und genau das wollen wir erreichen“, sagt Inge Wehrmeister vom „zentrum plus“ der AWO in Unterbilk. Sie freut sich besonders darüber, dass Haupt- und Ehrenamtliche bei dieser Aktion Hand in Hand arbeiten. *red.*

Wenn auch Sie möchten, dass das „Adventsmärktchen auf Rädern“ bei Ihnen vorfährt oder wenn Sie jemanden mit einem solchen Besuch überraschen wollen, so wenden Sie sich bitte an:

Inge Wehrmeister, „zentrum plus“ der AWO in Unterbilk, Tel.: 0211 60025-251 oder mobil: 0162 2450596 oder an

Anne Kühl, „zentrum plus“ der AWO in Lierenfeld, Tel: 0211 60025-576 oder mobil: 0178 2102039

Impressum

Herausgeberin
Arbeiterwohlfahrt
Düsseldorf e.V.
Liststraße 2
40470 Düsseldorf
Tel.: 0211 60025-100
Fax: 0211 60025-095
E-Mail:
info@awo-duesseldorf.de
www.awo-duesseldorf.de

Redaktion AWO Spiegel

Tel.: 0211 60025-173
Fax: 0211 60025-071
E-Mail:
presse@awo-duesseldorf.de
Wolfgang Schmalz
(V.i.S.d.P.), Sina Betz,
Elisabeth Hartmann,
Katharina Kabata, Wolfram
Lotze, Susanna Schön,
Klaus Schumacher

Layout/Satz

teamADwork
Werbeagentur GbR
Petra Liedtke &
Michael Smeets
Mauerstraße 35
40476 Düsseldorf
www.teamadwork.de

Druck

flyeralarm,
www.flyeralarm.com



**Neuigkeiten auf
Facebook**

Alle Neuigkeiten zu Veranstaltungen, Aktionen oder sonstigen Ereignissen rund um die AWO Düsseldorf finden Sie tagesaktuell auf Facebook unter www.facebook.de/awoduesseldorf. Schauen Sie doch auch einmal auf unserer Facebook-Präsenz vorbei!

Den AWO-Spiegel nach dem Lesen bitte nicht wegwerfen, sondern in der Nachbarschaft weitergeben. Danke!



Wir gratulieren den „Geburtstagskindern“ von Oktober bis Dezember

70. Geburtstag

Kriemhild Abels
Elisabeth Becker-Toepfer
Christel Beckmann
Dagmar Berzins
Gertrud Bock
Gerda Flessenkemper
Marie-Luise Jüngst
Jozsef Kolozsvari
Richard Rahr

75. Geburtstag

Doris Busko
Heide Gubitz
Jutta Steinker

80. Geburtstag

Erich Backhaus
Edelgard Böck
Horst Bruch
Wilhelm Brunn
Peter Damerow
Dr. Wolf Jenkner

Jürgen Hoffmüller
Jürgen Honsberg
Heidi Kauer
Elfriede Lochmann
Karin Möckel
Dieter Oehlen
Marianne Peiker
Ute Reschke
Gerda Richling
Beate Schillings
Helmut Schorn
Marlies Sommer-Brandl
Käthe Steffens
Renate Wilke
Lieselotte Zinke

85. Geburtstag

Sandro Baldarelli
Gisela Bruchatz
Helga Fabick
Irmgard Föhrding
Inge Freytag
Magarete Gasber
Helga Goetz

Edeltraut Klaus
Ilse Moeller
Irmgard Schmitt
Karoline Schmitz
Elisabeth Strogies

90. Geburtstag

Herta Berghausen
Alex Drockenmüller
Hildegard Naschke
Elisabeth Szczukowski

91. Geburtstag

Margarete Becker
Frieda Boes
Marianne Dupont
Edith Knüppel
Bertha Kramer
Wilhelm Niemeyer
Harald Tofte
Elfriede Vorsatz

92. Geburtstag

Christine Hartwig

Gertrud Jeske
Adelheid Langen
Else Reibel

93. Geburtstag

Maria Horn

94. Geburtstag

Mathilde Berkenberg
Erika Bernhardt

95. Geburtstag

Irmgard Heidkamp
Edith Laß

98. Geburtstag

Anneliese Hoffrath
Ida Klemme
Herta Massing

100. Geburtstag

Otilie Krüll
Ursula Riese



Erst in 2022 wieder gemeinsam jeck

Leider lässt die Corona-Lage es nicht zu, dass wir im Januar 2021 gemeinsam Karneval feiern. Deshalb müssen wir schweren Herzens unseren traditionellen AWO-Karneval in der Rheinterrasse absagen. Denn Ihre Gesundheit ist uns wichtig.

Wir hoffen, dass wir dann in 2022 wieder gemeinsam mit Ihnen fröhlich und närrisch feiern können. In diesem Sinne ein dreifaches „Düsseldorf Helau!“. ksbe

Tagesfahrten können bis auf Weiteres leider nicht stattfinden.